Allen unseren Kunden und Freunden wünschen wir ein

Glückseliges Neues Jahr!

Unseren besten Dank allen für das so erfolgreiche Jahr in unserem Geschäft. Wir erbitten Eure Kundschaft auch für 1923.

PEOPLES BANK

OF HERMANN

Vom Einmachen des Sauerkrautes.

Man weiß wohl im allgemeinen Bescheid, wie Sauerkraut eingemacht und aufbewahrt wird, aber doch ist ein recht großer Unterschied zwischen Sauerkraut bezüglich des Geschmackes und es hält sich auch nicht immer gleich gut. Es kommt dabei immer etwas auf das Verfahren beim Einmachen des Krautes an; die Qualität und der Geschmack sind viel von den benutzten Zutaten abhängig, von der Behandlung des Krautes beim Einmachen und bei Aufbewahrung, von der Güte der Krautköpfe und auch von der Krautsorte, von der Art der Gefäße, die benutzt werden, von der Reinlichkeit, die beim Einmachen obwaltet, von der Temperatur, in der die Gährung stattfindet und in der das Kraut später aufbewahrt wird u. s. w.

Vor allen Dingen sollen die Krautköpfe gut ausgewachsen und reif sein und sollen vor dem Einmachen nicht zu lange auf Haufen gelegen haben, wo sie sich erhitzen, faulen oder welken; am besten ist es, wenn das Kraut gleich vom Lande aus frisch eingemacht wird, wenn die Witterung es zuläßt, das heißt, das Kraut soll möglichst trocken sein. Herrscht viel regnerisches Wetter, so bringt man die Köpfe erst an einen luftigen Ort unter Dach und läßt sie hier abtrocknen, denn es viel ihnen anhaftendes Wasser als e Güte und dem Geschmack des rkrautes nachteilig. Es sollen este Köpfe verwendet werden. ußeren grünen Blätter sind zu rnen, der Kopf wird halbiert oder geviertelt, der Strunk ausgeschnitten und dann sofort eingehobelt.

Wiegand Kirmmeller und Söhnchen als

Frau Etta K rend den vergan hier bei ihrer bert, verweilte

Man hat zum Feinschneiden im Großen besondere Schneidemaschinen, im Kleinen benutzt man den Handkrauthobel. Um die Schnitzel möglichst fein und langfaserig zu bekommen, legt man die in Hälften geteilten Köpfe so in den Hobelkasten, daß die Schnittflächen auf die Messer zu liegen kommen. Die letzteren dürfen nicht zu weit auseinandergestellt sein, damit die Schnitzel nicht zu dick werden.

Die Fässer oder Steingetöpfe muß man schon vorher gut reinigen und ausbrühen. Neue Fässer sind unter mehrmaliger Erneuerung des Wassers eine Woche zu wässern und dann gut auszubrühen oder zu dämpfen. Von Raupen oder von Schnecken beschmutztes Kraut ist vor der Benutzung erst sauber zu waschen und Reinlichkeit überhaupt ist eine Hauptsache bei dem Einmachen des Sauerkrautes.

Der Boden des Gefäßes wird dann erst mit einigen sauberen grünen Krautblättern — wenn man Weinlaub hat, auch mit diesem — belegt und das feingehobelte Kraut schichtenweise eingebracht. — Dabei wird hin und wieder eine Handvoll Salz mit eingestreut, doch nicht zu viel und übermäßig, um nicht zu versalzen, und jede Schicht wird nicht höher als etwa 8 bis 10 Zoll locker aufgetragen, damit das Feststampfen gut möglich wird. Dies geschieht mit einem hölzernen Stößel und wird bei jeder Schicht so lange gestampft, bis sich Wasser zeigt, erst dann wird eine neue Portion Kraut eingeschüttet.

Zu bemerken ist, daß das Sauerwerden des Krautes nicht etwa durch das beigegebene Salz erreicht wird, sondern die Gährung kommt von selbst zustande, vollständig unabhängig von der zugesetzten Salzmenge. Im Gegenteil wird durch zu viel Salz die Gährung verhindert, wenig oder gar kein Salz zugegeben, beschleunigt sie dagegen, macht aber das Kraut weniger haltbar. Es ist von Wichtigkeit, die zweckdienliche Salzmenge zu treffen. Wer kleine Mengen Sauerkraut für baldigen Gebrauch haben will, der salze nur wenig und stelle das Fäßchen in der warmen Küche auf; in einer Woche wird das Sauerkraut schon genießbar sein. — Der Salzzusatz beim regelrechten Einmachen des Sauerkrautes soll etwa ¼ Pfund auf fünf Gallonen des eingestampften Krautes sein.

Viel ist es Brauch, beim Einmachen Würzsachen einzustreuen wie Kümmel, Dill, Wachholderbeeren, Fenchel, Pfeffer, auch Weintrauben und in Scheiben geschnittene Aepfel, um dem Kraut einen besonderen Geschmack zu verleihen. Diese Zutaten sind aber nicht nötig und hängt es nur vom Geschmack ab, ob, welche und wie viel davon genommen werden.

Sobald das der Fall ist, wird das Kraut mit sauberen Kohlblättern bedeckt, ein passend zugeschnittener Deckel aus Hartholz darauf gelegt und mit Steinen so beschwert, daß das Wasser über dem Deckel steht. Das Kraut setzt sich allmählich zusammen, das überstehende Wasser bildet einen Luftabschluß und die Gährung beginnt. Zu starke Beschwerung verzögert ihren Eintritt und auch zu kühle Temperatur. Die passendste Temperatur nach der Gährung ist 56 bis 66 Grad F., nachher kann und soll das Kraut so kühl als möglich gehalten werden, soll aber nicht gefrieren.

Die Gährung äußert sich durch Aufwerfen von Schaum, der öfter entfernt werden muß, und sie ist je nach Temperatur, Salzzusatz und Pressung in 3—6 Wochen beendet. Deckel und Preßsteine werden dann sauber abgewaschen und wieder aufgelegt, ebenso ist auch das Faß von Gährungsrückständen zu reinigen; die Auflage von Kohlblättern wird entfernt und durch ein sauberes weißes Leinentuch ersetzt. Die Beschwerung hat so stark zu geschehen, daß das Krautwasser stets über dem Deckel steht, und dann wird das Gefäß in den kühlen Keller gestellt. Später muß die Reinigung und Abwaschung der Bedeckungsgegenstände und der Faßwände öfter vorgenommen werden, wohl so oft als Kraut aus dem Fasse entnommen wird oder wenigstens alle 4 Wochen einmal. Verliert sich das Krautwasser und will es nicht mehr genügend über den Deckel stehen, so kann man abgekochtes Wasser mit etwas Salz darin gelöst, zugießen. Notwendig ist ferner, daß bei Entnahme von Kraut dieses immer gleichmäßig tief fortgenommen wird, damit die Oberfläche glatt bleibt, der Deckel gut und fest auf dem Kraut aufliegt und sich anschließt.

Die gewissenhafte Beobachtung und Befolgung der vorstehenden Vorschriften hat im Kleinen dieselbe Bedeutung wie im Großen, um ein gutes und haltbares Sauerkraut zu erhalten.

Oben wie unten!

Oft schleicht Petrus wie die Maus
Abends aus dem Himmel raus . . .
Leise sucht er seinen Schlüssel vor
Und verschließt das große Himmelstor
Dreht die Lampe in dem Mond ganz klein,
Lachend sagt sein Mägdelein:
Petrus schließt den Himmel zu,
Alle Engelein geh'n zur Ruh.
Nur der schlaue Petrus wacht,
Weil er einen Bummel macht.

Heiraths-Lizensen.

Richard Helton, Washington,	25
Emma Stokes, Washington,	21
Elmer Roussett, New Haven,	21
Florence Egley, New Haven,	22
Geo. H. Moeller, Bay,	22
Minnie Seba, Bay,	20

Wer gibt, was er nur schwer entbehrt, die Gab' ist hohen Lohnes wert.

Der Zirkus Busch Krawall.

Ausländer die Anführer des Angriffs auf die Versammlung.

Der Rücktritt Lloyd Georges, der eben bekannt wird, wird zweifellos nur günstig für diese antideutschen Pläne sein. In Paris jubelt man. Das ist immer ein Zeichen, daß Deutschland Grund hat, sich Sorgen zu machen. Den inneren politischen Nöten tritt äußere Gesetzgebung ja immer mit Verordnungen und Gesetzen oder Verfassungsänderungen in größter Schnelligkeit entgegen. So setzt der Frage der Präsidentenwahl durch ein Gesetz, das Herrn Eberts Amtsdauer bis 1925 verlängert. Wir entgehen dadurch den Aufregungen einer Wahl, die im jetzigen Moment kaum wünschenswert waren. Aber mit der verfassungsmäßigen Wahl „durch das gesamte Volk" ist es Essig. "What is the constitution between friends?" gilt auch hier. Früher hätte so etwas wie Verfassungsbruch einen Mordskandal gegeben. Heute geht es glatt vorüber. Nicht alle Gesetze erreichen ihren Zweck. Die Verordnung über ausländische Devisen hat den Marksturz nicht aufgehalten. Das Gesetz zum Schutze der Republik hat blutige Krawalle hier in Berlin nicht verhütet und nicht einmal zu den nötigen Vorbeugungsmaßregeln geführt. Von russischen Agenten geführte Proletarier verprügelten den Zirkus Busch zu stürmen, in dem eine Versammlung, für welche die polizeiliche Genehmigung erteilt war, sich mit deutschen Angelegenheiten beschäftigen wollte und zu der Angehörige aller deutsch gesinnten Parteien Zutritt hatten. Die „Rote Fahne" hatte blutrünstige Aufrufe zur Störung erlassen. Trotzdem waren von der Polizei keine genügenden Vorkehrungen getroffen worden. Die „Proletarier-Massen", die zum Teil in den „Asylen" zu diesem Zweck gemietet worden waren, konnten mit Sanitätskolonnen anrücken, was gewiß auf ernste Absichten schließen ließ, ohne gehört zu werden. Die Leiter bezeichneten ihren Leuten häufig Personen, die verprügelt werden sollten, und die dabei auch ihre Uhren und Börsen verloren. Erst nach langer, langer Zeit erschien die Polizei in genügender Stärke. Jetzt spielt die Sache im Landtag, und die Kommunisten vertreten dort die merkwürdige Ansicht, die Versammlung hätte verboten werden müssen, weil sie geeignet gewesen sei, den süßen Pöbel Moskauer Richtung zu reizen.

Ein Amerikaner, der zufällig einen Teil der Vorgänge beobachtet hatte, teilte darüber mit: Ein nur gebrochen deutsch sprechender Mensch, sehr unauffällig, eher ärmlich gekleidet, habe an der Stelle dauernd die auf seinen Befehl hörenden „Proletarier" auf einzelne Leute gehetzt. „Jetzt den dort!" „Jetzt den da!" Dromot wäre dann der Bezeichnete immer überfallen, niedergeschlagen, ausgeplündert und mißhandelt worden. Am selben Abend traf der Amerikaner diesen Ausländer am Kurfürstendamm in sehr eleganter äußerer Aufmachung in größerer Gesellschaft und ging ihm nach. Man landete — in dem russischen Luxusrestaurant Monitoff am Kurfürstendamm, wo man zunächst schon 10 Mark Garderobegeld bezahlen muß. Die Gesellschaft einschließlich des Rädelsführers vom Zirkus Busch fand dort an tüchtig zu schlemmen. Der Amerikaner fragte einen Kellner, wer das sei, und erhielt die Antwort: „O, das sind Bolschewisten, die feiern einen Sieg!"

Der weibliche Ingenieur.

Die englische Stadt Exeter darf sich rühmen, die erste elektrische Straßenbahnanlage zu besitzen, die von einer Frau entworfen und ausgeführt worden ist. Diese erste britische Elektrotechnikerin gedenkt jetzt eine Ausstellung ihrer Konstruktionsentwürfe zu veranstalten, die zeigen soll, was eine Vertreterin des schwachen Geschlechtes auf dem Gebiete der Elektrotechnik zu leisten imstande ist, um die Frauen anfeuern soll, sich auch den technischen Berufen zu widmen. In der metallurgischen und in der Automobil-Industrie sind schon viele weibliche Ingenieure tätig. Nur der Bergbau bleibt ihnen verschlossen und zwar aus dem Grunde, weil das englische Gesetz verbietet, daß „Frauen in die Grube fahren". Doch ist eine englische Dame als Leiterin einer Mine in Spanien mit gutem Erfolge tätig. Man zählt auch unter den weiblichen Ingenieuren Spezialistinnen, die sich im Brückenbau, in der Konstruktion von hydraulischen Aufzügen und bei der Straßenregulierung in den Städten betätigt haben. Es gibt auch bereits eine Marine-„Ingenieurin", die nach bestandener Prüfung demnächst ihr Amt auf einem auslaufenden Schiffe antreten wird.

Unterbrich nicht ältere Personen in ihrer Rede.

Erinnere Unglückliche oder Pechvögel nicht fortwährend an ihr Mißgeschick.

Was ist die Schwindsucht?

Von Dr. Lawrason Brown, Saranac Lake, N. Y.

Die Schwindsucht wird durch einen von Robert Koch im Jahre 1882 entdeckten Krankheitserreger erzeugt, der in den ersten Entwicklungsstadien kleine Knötchen, Tuberkel genannt, hervorbringt. Die Schwindsucht hat sich in der ganzen Welt verbreitet und tritt bekanntlich dort am häufigsten auf, wo sich der Mensch von der nomadischen Lebensweise abgewendet und sich in den dicht bevölkerten Großstädten niedergelassen hat.

Es gibt zwei Arten von Schwindsuchtserregern, welche die Menschen angreifen, nämlich die menschlichen und die tierischen Krankheitskeime. Diese letzteren Keime, wiewohl sie nur selten Erwachsene angreifen, führen jährlich den Tod vieler Kinder und Säuglinge in den Vereinigten Staaten herbei. Sie werden meistens durch die Milch verbreitet und können durch Kochen und Pasteurisieren vernichtet werden.

Das hauptsächlichste Verbreitungsmittel des menschlichen Schwindsuchtskeimes ist der von Schwindsüchtigen ausgeworfene Speichel, der nur zu oft auf dem Straßenpflaster oder auf dem Fußboden zu finden ist. Die Keime dringen in den Körper ein durch Einatmung der winzigen Tröpfchen Speichel, ebenso durch Einatmung des getrockneten Speichels in der Form von Staub, und ferner durch die kleinen Speichelteile, die in dem Schmutz der Häuser und Straßen enthalten sind, auf Bälle und anderes Spielzeug übertragen werden und von diesem durch die schmutzigen Finger der Kinder in den Mund gelangen.

Je jünger das Kind, je öfter es daher das beschmutzte Spielzeug in den Mund nimmt, desto mehr ist es der Gefahr der Ansteckung ausgesetzt. Bei Erreichung des Jünglingsalters haben etwa zwei Drittel bis drei Viertel aller Kinder diesen Keim im Körper gehabt, obwohl sich nur bei einem kleinen Prozentsatz die Krankheit entwickelt. Man schätzt zurzeit die Zahl der Personen in den Vereinigten Staaten, die an der Schwindsucht leiden, auf etwa 2,000,000, von denen sich viele zweifelsohne die Krankheit zuerst in der Kindheit zugezogen haben. Es ist jedoch durchaus unlogisch, wie manche daraus zu schließen, daß sich Erwachsene die Krankheit nicht zuziehen können, denn ein ziemlich großer Prozentsatz der Kranken dürfte die Schwindsuchtserreger durch Ansteckung im vorgeschrittenem Lebensalter erworben haben.

Diese Tatsachen beweisen, die Wichtigkeit einer hygienischen Lebensweise, die Vermeidung von Ueberanstrengung, sei es bei der Arbeit, der Erholung oder beim Spielen. So lange der Mensch im Freien lebt, wird er selten von der Lungenschwindsucht heimgesucht, wenn er aber das Leben eines Städters führt, kann er der Krankheit unterliegen. Mädchen und Knaben, die sich viel im Freien aufhalten, werden selten von der Krankheit angegriffen, ehe sie das dreizehnte oder vierzehnte Jahr erreichen. In diesem Lebensalter kommt die Krankheit häufiger vor, da die Anstrengung in der Schule, Ueberarbeitung, oder übermäßiges Spiel die Stärke des Körpers abschwächt. Am häufigsten stellt sich die Krankheit zwischen dem zwanzigsten und dreißigsten Lebensjahre ein, weil man sich in diesem Lebensalter am meisten in geschlossenen Räumen aufhält und sich leicht bei der Arbeit oder dem Vergnügen überanstrengt.

Das Leben im Freien, einfache Vergnügungen und die Vermeidung von Ueberanstrengung jeder Art können in kurzer Zeit einer durch die Schwindsucht gefährdeten Person die Gesundheit zurückgeben. Hat sich die Krankheit bereits entwickelt, so kann sie geheilt werden, doch ist dazu Zeit, Geduld und Entsagung nötig. Körperliche und geistige Ruhe, das Studium der Dinge, die einem unschädlich und schädlich sind, gute Nahrung und frische Luft sind die Heilmittel, die zur Gesundheit führen. Eine verständige ärztliche Aufsicht, die Befreiung von Sorge und Angst, die zuversichtliche Hoffnung auf Besserung, die genaue Befolgung der Vorschriften des Arztes, alles dies hat eine wunderbare Wirkung, was Tausende bezeugen können, die von der Krankheit hingestreckt wurden, die aber wacker dagegen angekämpft und den Sieg davongetragen haben.

Seit 16 Jahren führt die National Tuberculosis Association und deren staatliche und Lokalzweige den Kampf gegen die Schwindsucht, um die Krankheit ganz auszurotten. Während dieser Zeit hat die Organisation das Publikum über die Art der Krankheit aufgeklärt, und die Errichtung von Krankenhäusern, Sanatorien, Kliniken, sowie die Anstellung von Krankenpflegerinnen betrieben. Diese lokalen im Interesse der öffentlichen Gesundheit gegründeten Einrichtungen können von allen benützt werden. Ihr Zweck ist alle, ob arm oder reich, jung oder alt über diese Krankheit und die Art der Behandlung, ob kostenfrei oder nicht aufzuklären. Während dieser Zeit ist die Sterblichkeit um die Hälfte verringert worden, und doch starben letztes Jahr mehr als 100,000 Personen an der Schwindsucht.

Die Arbeit der Association wird mit den Geldern betrieben, welche durch den jährlich abgehaltenen Verkauf von Weihnachtsmarken einkommen.

Kunstverständnis. — Nach der ersten Aufführung des Schauspiels „Deborah" mischte sich der geniale Verfasser des Stückes unter das Publikum, um unbefangene Urteile zu hören.

Na, liebes Riekchen, fragte ein fein gekleideter Herr die an seinem Arme wandelnde Gattin, wie hast du dich amüsiert?

O! sagte diese mit schwärmerischem Entzücken, das Blauseidene von de Thomassen war doch jöttlich! So een Kleid mußt du mich man bei Gerson kooken!

Stony Hill.

Theo. Engelbrecht, welcher nahezu ein Jahr in Kansas beschäftigt war, kam am Sonntag zurück um daheim das Weihnachtsfest zu feiern.

Die Roads waren in letzterer Zeit in bestem Zustande und wurden ausgiebigst benutzt um Weihnachtsbesuche zu machen.

Aug. Fleer kaufte sich als Weihnachtsgeschenk ein neues Ford.

Fred Schmidt, Ed. VonBehren und Christ. VonBehren und Gattin, von Washington, waren über die Feiertage hier bei ihren Verwandten.

H. L. Stolte und Familie, von Hermann, waren am Weihnachtstage hier auf Besuch bei der Familie Ben. Horstmann.

Frohes und glückseliges Neujahr! rufen wir den Lesern des Volksblatt zu.

Danksagung.

Wir erlauben uns hierdurch allen unseren geehrten Freunden und Nachbarn, insbesondere den Familien Fritz Ochsner und Henry Salzmann, die uns während der Krankheit und nach dem Tode unseres geliebten Gatten, Vaters und Großvaters,

Fritz Heinsohn,

so unvergeßliche Liebesdienste erwiesen, sowie auch den Bahrtuchträgern und für die Blumenspenden unseren herzlichsten Dank abzustatten. Ebenfalls herzlichen Dank Allen die dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen, und Herrn Pastor R. H. Kasmann für seine herzlichen Trostesworte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Wir möchten hierdurch allen unseren lieben Nachbarn, Freunden und Verwandten, für deren vielen Liebesdienste die sie uns während der Krankheit und anläßlich des Todes unserer geliebten Gattin, Mutter und Schwester.

Anna Glaser,

erwiesen haben, sowie auch Allen die der Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen, unseren herzlichsten Dank abstatten. Ferner unseren innigsten Dank den Bahrtuchträgern und für die reichen Blumenspenden, sowie insbesondere dem Hochw. Vater Cyriac der bei der Leichenfeier amtirte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Erklärliche Wildheit. — Ja, erklärt der alte Seefahrer, als ich in Südamerika Schiffbruch erlitt, stieß ich auf einen Stamm wilder Frauen, die keine Zungen hatten.

Um Gotteswillen, ruft eine Zuhörerin, wie konnten sie denn sprechen?

Ja, erklärt der Seebär, sie konnten ja nicht, und das war es gerade, was sie wild machte.

Braut: Nicht wahr, Oskar, Du nimmst mich doch nicht des Geldes wegen?

Bräutigam: Unsinn! Ich weiß ja nicht mal, ob überhaupt etwas übrig bleibt, wenn meine Schulden bezahlt sind!

Neue Anzeigen

Farmer und Renter.

Wenn ihr eine Farm zu eignen wünscht, schreibt an uns. Wir sind bestrebt praktischen Farmern die nur über geringes Capital verfügen und strebsam sind, entgegen zu kommen. Es sind Bottom-Farmen in Arkansas in einer sich rasch entwickelnden Gegend. Wegen Näherem wende man sich an No. 516 Security Bldg., St. Louis, Mo.

Zu verkaufen: Bauplätze (Lotten) zu $50 und aufwärts; Wohnhäuser mit 1 bis 8 Lotten; ein Wohnhaus mit 14 Zimmer und 35 Lotten; ebenfalls Geschäftsplätze, sowie Farmen von 40 bis 320 Acker. Richard D. Poeschel, Hermann, Mo.

Achtung Club-Mitglieder.

Werde Dienstag 2. Januar Vieh versenden. Geo. Neumann, Shipping Manager.

An unsere Kunden.

Am 1. Januar 1923 werden wir in unserem Geschäfte das Cash-System einführen und ersuchen Diejenigen die mit uns in Rechnung stehen vor dem 1. Januar ihre Rechnungen zu begleichen. Wir danken unseren Kunden für das uns bisher erwiesene Zutrauen und Wohlwollen und hoffen daß dieselben auch unter dem neuen System im kommenden Jahre uns dasselbe schenken werden.

C. F. Williams & Son,
Hermann, Mo.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Wohnhaus von 5 Zimmern nebst Badezimmer. Elektrisches Licht und Telephon. Schönes Basement unter dem ganzen Gebäude. Hermann Lumber Co.

Zu verkaufen: eine große Anzahl Schulbänke. Außer für Schulzwecke, eignen sich dieselben gut als Gartenbänke oder in der Kinderstube, und sind deshalb zweckmäßige Christgeschenke für die Kleinen in ihren Spielräumen. Chas. Fahrner, Hermann, Mo.

Zu Vermieten: 6 Zimmer in dem früheren Maushund Gebäude an der Wharf Straße. Hy. Sohns, Hermann, Mo.

Zu verkaufen: leere Oelfässer, aus Holz und Stahl hergestellt, bestens geeignet zur Aufbewahrung von Gasolin oder Kohlöl. Geo C. Eberlin, Hermann, Mo.

Zu verkaufen: Berkshire Mutterschwein echter Rasse, sowie junge Pigs derselben Rasse. L. F. Klick, Hermann, Mo., R. 3.

Wöchentlicher Marktbericht.

Corrigiert von
Praendle & Vogel

Eier, per Dutzend	.34
Hühner, per Pfund	.09—.15
Enten, per Pfund	.10—.14
Spring Chickens, per Pfund	.14
Gänse, per Pfund	.14
Turkeys, per Pfund	.28—.34
Wolle, per Pfund	.32
Kartoffel, per Bushel	.65
Butter, per Pfund	.10—.25
Schmalz, per Pfund	.10

Corrigiert von
Eggers Milling Co.

Weizen, per Bushel	$1.20
Imperial, soft wheat) p. S.	3.70
Good Luck, per Sack	3.60
Daily Bread, (hard wheat)p.S.	3.70
Kleie, per 100 Pfund	1.45
Shipstoff, per 100 Pfund	1.60
Cornmehl, per 100 Pfund	2.00